Nr. 37.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag ist nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.4'. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop. und auf der 6-gespaltenen Inseratenseite 9 Kop., für das Ausland 70 Pfennig, resp. 25 Pfennig. Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint wochentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.) Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telephon 26—82.

Telephon Nr. 271.

11. Jahrgang. Dienstag, den (24. Januar) 6. Februar 1912. Abonnements-Exemplar.

Am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag.

Einzige Aufnahme in der Welt!

Nur im Luna-Theater!

Der Krimkrieg

Die Verteidigung Sewastopols

Grandioses, kinematographisches historisches Bild in 4 Teilen.

Länge des Bildes ca. 2000 Meter. **Episoden aus der Verteidigung Sewastopols**, aufgenommen mit **Allerhöchster Erlaubnis** vom Fabrikanten A. A. Chanschenkow auf dem historischen Boden der Krimer Halbinsel **unter Beteiligung von 64,000 Mann Armee und Flotte.** Die Musik ist eigens komponiert vom Komponisten G. A. Kasatschenko.

Trotz der kolossalen Spesen **sind die Preise der Plätze nicht erhöht worden. Nummerierte Plätze.** Beginn der Vorstellungen täglich um 4, 6, 8 und 10 Uhr abends. Schüler und Kinder zahlen halbe Preise nur an den 4 Uhr Vorstellungen. Die Kasse ist täglich ab 1 Uhr mittags geöffnet. Für Separaten können Vorstellungen ab 11 Uhr vorm. zu ermäßigten, vorher zu vereinbarenden Preisen gegeben werden. **Passe-Partouts ungültig.**

1574

ZIRKUS A. DEVIGNE (Tarcowy Rynek, zwischen der Cegielniana- und Dzielna-Straße).



Dienstag, den 6 Februar: Große Spor-Vorstellung. **Fortsetzung des intern. Championats im französischen Ringkampf** um die Meisterschaft für Europa für das Jahr 1912, organisiert und unter persönl. Leitung des Redakteurs der Sportzeitung in München Herrn **Joseph Haubt** um die Gesamtsumme von **2000 Rubel.** Näheres in den Affichen. **Passepartouts haben keine Gültigkeit.**

Heute 4 Ringkämpfe: **Rosenbaum** (Wilna) — **Wanek** (Sosnowice) **Pawnee Bill** (Amerika) — **Georg Strenge** (Europameister). **Baer** (Schlesien) **Van Beda** (Afrika). **Nitschke** (Welt-Champion) — **Wladyslaw Cyganiewicz-Zbyszko** (Krakau, Student der Wiener Universität). Beginn der Vorst. 8 Uhr abends.

Kabarett „Ermitage" Dzielna-Strasse Nr. 18

Konkurrenzl. Februar-Programm! Täglich Vorstellung. = Anfang 10½ Uhr abends.

Auftreten erstkl. Artisten. Zentralheizung. = Vorzügl. Küche. = Mässige Preise. 1376

„Colosseum" Zachodnia-Strasse Nr. 53

Familien-Varieté und Cabaret

Täglich Vorstellungen mit abwechslungsreichem Programm. Sonn- und Feiertags von 5 Uhr Nachmittags Vorstellung. 91

„Urania-Theater"

Ecke Petrikauer- und Cegielniana-Straße

Täglich grandiose **Familien-Variété-Vorstellungen.** Am 1. und 15. jeden Monats **neue Artisten und neue Bilder.** — Gefl. Vormerken im Inseratenteil.

Frau C. LITTWIN, Lodz
Dr. J. HOGAN, Ingenieur, New-York
verheiratet
22. Januar 1912.
1561

POLA COHN
DAWID KLINGBEIL
Verlobte
Lodz, im Februar 1912
1581

Aula des Deutschen Gymnasiums.

Dienstag, den 6. Februar um 8 Uhr abends Vortrag des Experimental-Psychologen **HANS RHAU**

über das Thema:

„Ein Abend im Reiche des Uebersinnlichen"

Eintrittsgebühr: Für Herren und Damen à 1 Rbl. Für Schüler und Schülerinnen à 25 Kop.

Zahlbar abends an der Kasse. 1531

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunitzer) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 2—5 Rbl. täglich. Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finsen- und Quarzlicht (nach Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (d'Arsonvalisation) Blutuntersuchung bei Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8—9 Uhr früh, ½2—½2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, ½12—½2 mittags. 10066

Peking, 5. Februar. (P. T.-A.) Die bevorstehende Abdankung ist nicht buchstäblich zu nehmen. Es wird ein Verzicht des Kaisers auf die Beteiligung an der Regierung zugunsten des Volkes sein, das fähig ist, eine neue Regierung auf republikanischen Unterlagen zu gründen. Der Kaisertitel wird beibehalten, ist erblich. Der Herrscher empfängt 4 Millionen Lan jährlich und erhält besondere Rechte.

Tschifu, 5. Februar. (P. T.-A.) Vielen der aus Dentschoulu eintreffenden Soldaten sind die Füße und Finger erfroren. Die Kranken werden in den französischen und chinesischen Hospitälern untergebracht. Die Stadt bereitet sich zum Empfang des neuen Gouverneurs vor. Die Europäer sammeln Unterstützungen zugunsten der Hungernden in China.

Hankau, 5. Februar. (P. T.-A.) Privatnachrichten zufolge erhielt Duantschischui, der sich nunmehr gleichfalls den Republikanern anschloß, den Auftrag, mit seinen Truppen nach Peking zu gehen, um die Abdankung des Kaisers zu erzwingen.

Der Monarchistenputsch in Portugal.

Lissabon, 5. Februar. (Spez.)

Der militärische Gouverneur von Lissabon hat folgenden Erlaß veröffentlicht: Da die Ruhe in Hauptstadt wiederhergestellt ist, dürfen die Häuser und Etablissements bis zu den gewöhnlichen Stunden offen bleiben, und die Einwohner dürfen frei umhergehen. Wo diese im Falle von Straßenansammlungen jedoch nicht freiwillig auseinandergehen, wird das Militär eingreifen. Die Bürger, die nicht das Recht besitzen, Waffen zu tragen, müssen diese binnen achtundvierzig Stunden aushändigen.

Der Justizminister Macieira hat in einer Unterredung erklärt, daß der letzte Streik keine wirtschaftliche Bedeutung habe. Die Regierung wird nicht, wie behauptet, mit der Strenge eines Joao Franco gegen die Streikenden verfahren, damit diese vor Gericht verteidigt werden können. Das Urteil wird das Alter, den Stand und die Verantwortlichkeit eines jeden Angeklagten berücksichtigen.

Die Agitation.

New-York, 4. Februar. (Spez.)

Kaum hatte Taft in seiner letzten Rede seinen Gegnern offen die Spitze geboten, als das Volk ihn energisch unterstützte und den Chor von Roosevelts Anhängern zu Schweigen brachte. Das politische Pendel bewegt sich in auffallender Weise nach Tafts Seite. Herr Whilles, der Sekretär Tafts und Leiter des politischen Feldzuges, hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der er Tafts Ernennung als Kandidat für die Präsidentschaft als sicher in Aussicht stellt und seine Erwählung zum Präsidenten voraussagt. Das republikanische Komitee des Kreises New-York hat Taft durch 582 gegen 17 Stimmen unterstützt, nachdem Roosevelts Anhänger ihr Möglichstes getan hatten, um die Abstimmung zu verzögern. Das Zentralkomitee von St. Louis, das für Roosevelt gestimmt hatte, hat diesen Beschluß wieder rückgängig gemacht, da ein Teil der Mitglieder drohte, zum Feinde überzugehen.

New-York, 5. Februar. (Spez.)

Bis jetzt merkt man noch nichts von der dringenden Aufforderung, die Roosevelt erwartet, um sich Taft gegenüber als Kandidat für die Präsidentschaft bei der Nationalkonvention der Republikaner, die nächsten Juli in Chicago stattfindet, zu stellen. Im Gegenteil scheinen die Ereignisse der letzten Wochen immer deutlicher dahin zu weisen, daß Taft viel eher diese Aufforderung erhalten wird.

Die Wahlstimmung der Bauern.

Bei den bevorstehenden Reichsdumawahlen erscheint die Stimmung der Bauern von besonderem Interesse. Bei den Wahlen in die dritte Reichsduma hatte in den Gouvernements-Wahlversammlungen eine künstliche Auswahl der Bauern stattgefunden. Diese Auswahl konnte um so leichter vorgenommen werden, als die Reaktion unter den Bauern eine recht starke war und ihre Stimmung den Wünschen der Regierung entsprach.

Außerdem hatte die Regierung nach den traurigen Erfahrungen mit der ersten und zweiten Duma durch das Wahlgesetz vom 8. Juni dafür gesorgt, daß die bäuerlichen Wähler im Vergleich zu den Gutsbesitzern oder einem Block der Gutsbesitzer und Industriellen gegenüber immer in der Minderheit waren. Die Stimmung der Gutsbesitzer und Industriellen neigte aber in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle der Reaktion zu. Aus diesem Grunde schicken die Gouvernements-Wahlversammlungen meist rechte Abgeordnete oder Oktobristen in die Reichsduma.

Gegenwärtig hat sich die Lage wesentlich geändert. Das fühlen die bisherigen bäuerlichen Abgeordneten selbst heraus, so schreibt der „Herold. Sie unternahmen eine Art Bittgang zum Premier, um ihn zu veranlassen, seinen Einfluß auf den Reichsrat geltend zu machen, damit sie nicht mit leeren Händen zu ihren Wählern zurückkehren.

Eine derartige Rückkehr ins Dorf bedeutet für die bäuerlichen Abgeordneten einen unbedingten Durchfall bei den bevorstehenden Wahlen, denn das Dorf ist ein strenger, wenn auch nicht immer ganz gerechter Richter.

Der reaktionäre Rausch des Dorfes von damals ist verflogen und man ist bemüht, das Fazit zu ziehen, was seine Vertreter ihm im Verlaufe eines Jahrfünfts gegeben haben. Dieses Fazit ist leider gleich Null, woher die Stimmung der Bauern auch eine andere sein wird, als während der Wahlen für die dritte Reichsduma.

Diesen Umschlag der Stimmung aber fürchten die Bauern. Einzelne der bäuerlichen Abgeordneten erklären ganz offen, daß sie unter den gegebenen Umständen mit leeren Händen nicht ins Dorf zurückkehren dürfen, ohne ihren inzwischen erworbenen materiellen Wohlstand zu verlieren. Das Abgeordnetengehalt, durch das der ermordete Stolypin die dritte Duma wie mit einem Zauberstabe zum 101. Departement des Reiches verwandelte, hat die Bauern zu wohlhabenden Leuten gemacht, die sich irgendwo ruhig ankaufen können, um der Rache guter Nachbarn und getreuer Freunde zu entgehen. Im Dorfe riskieren diese durch ihr Abgeordnetengehalt in den Augen ihrer Wähler reich gewordenen Bauern, daß ihnen Haus und Hof angezündet und das weitere Leben zu einer langen Kette von Plagen gemacht wird.

Natürlich gilt das hauptsächlich von den Bauern des Zentrums und der Rechten. Die Bauern der Opposition brauchen die Rückkehr ins Dorf nicht zu fürchten. Sie werden ihren Wählern den wahren Sachverhalt der Lage schon klarzumachen verstehen, sofern sie den Bauern nicht klar sein sollte. Uebrigens darf hierbei nicht vergessen werden, daß das geflügelte sehr bezeichnende Wort von der „Herrenduma" im Dorfe geprägt wurde, bevor es seine Reise durch alle Blätter der Welt antrat. Aus diesem Wort ersieht man, daß sich der Bauer die völlige Untätigkeit der Duma und ihr Schattendasein richtig erklärte.

Die sich hieraus ergebende Stimmung wird bei den bevorstehenden Wahlen recht deutlich dadurch zum Ausdruck kommen, daß sich die Bauern mehr zu den recht fest organisierten oppositionellen Elementen halten und alles das meiden werden, woraus sich das Zentrum und die Nationalisten gebildet haben.

Darin liegt ein Grundton, der schon jetzt ziemlich deutlich herauszuhören ist und in den nächsten Monaten noch stärker werden dürfte. Daher haben wir im Reichsrat bei den Debatten über die Wolostreform so manche Befürchtung der Reichsräte über die Stimmung der Bauern gehört, die in den rechten Organen der Presse ein weites Echo fand.

Für die bevorstehenden Wahlen sind das sehr wichtige Anzeichen, auf die wir im Laufe der nächsten Monate wohl noch zurückkommen werden.

Revolution in China.

Peking, 5. Februar. (Spez.)

Auf Wunsch der Kaiserin-Mutter hat Juanschikai ihr gestern im Palast einen Besuch abgestattet, wobei sie erklärte, es gäbe noch viele Punkte, deren Einzelheiten mit den Republikanern verhandelt werden müßten; sie hoffe, daß Juanschikai die Unterhandlungen beschleunigen würde.

Petersburg, 5. Februar. (Spez.)

Man meldet aus Mukden, daß die Anglo-American-Company dem Vizekönig der Mandschurei einen Antrag gemacht hat, den Heiligen Schatz im Palast von Mukden für die Summe von 2½ Millionen zu erwerben.

Chronik u. Lokales.

* **F. Waffenscheine für Juden.** Eine vom Polizei-Departement erlassenen Vorschrift zufolge, ist die Erteilung von Erlaubnisscheinen zum Tragen von Waffen für Juden bis auf ein Minimum einzuschränken.

* w. **Warnung.** Das Polizeidepartement hat als Nachtrag zu seinen Zirkulär vom 17. (30. März 1911 Nr. 10642 dem Gouverneur von Petrikau zur entsprechenden Verfügung entgegenteilt, daß seit einiger Zeit im Innern des Reichs eine ungeheure Zahl von Flugblättern der preußischen Kontrollstation Illowo Verteilt wird, die die die Bauern zur Ansiedelung in Ansiedlung in Argentinien auffordert und große Verdienste verspricht. Diese Angaben entsprechen, nach Mitteilungen des Departements für Handelsschifffahrt, nicht immer der Wirklichkeit. Seine Excellenz der Herr Petrikauer Gouverneur hat die ihm unterstellten Polizeimeister und Bezirks-Chef hiervon benachrichtigt, um die interessierten Personen hierüber aufzuklären.

* **Die Erhöhung der oberschlesischen Kohlenpreise.** Die Oberschlesische Kohlenkonvention hielt in Kattowitz ihre Hauptversammlung ab und hat hierbei, wie uns telegraphiert wird, eine generelle Erhöhung der Kohlenpreise um 50 Pfennig pro Tonne beschlossen, indem vom 1. April ab der Winterzuschlag auf den Preis der Hausbrandkohle verbleibt und alle andern Sorten eine Erhöhung um 50 Pfennig pro Tonne erfahren. Bemerkenswert ist, daß auch die Staubkohle in die Preissteigerung einbezogen wurde, und zwar im Ausmaße von 20 Pfennig pro Tonne. Der Geschäftsgang im oberschlesischen Kohlenrevier wird als ein sehr befriedigender bezeichnet. In der Hauptversammlung wurde auch für das laufende erste Quartal 1912 eine Förderlizenz beschlossen, die rund 20 Prozent mehr beträgt als der tatsächliche Hauptbahnversand in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Der auf die Grobkohle bezüglich Preisschluß ist, zunächst nur prinzipieller Natur und es ist, da die Konvention nur die Minimalpreise festsetzt, die jedoch in einzelnen Fällen schon überschritten worden sind, noch nicht feststehend, ob und inwieweit die erhöhten Preise für Grobkohle auf den Konsumenten überwälzt werden sollen.

w. **Preßstrafe.** Der Redakteur der russischen Zeitung Лодзинская „Жизнь" wurde wegen Veröffentlichung eines Leitartikel in Nr. 7 unter der Spitzmarke „Упорядъ общественной жизни" auf Verfügung des Warschauer Generalgouverneurs zu 300 Rbl. Strafe oder zwei Monaten Arrest bestraft.

* w. **Belohnung der Lodzer Polizei.** Der Chef unseres Gouvernements, Kammerherr des Allerhöchsten Hofes M. E. Jaczewski, teilte der Kanzlei des Polizeimeisters mit, daß

ihm von seiten des Kanseils der Lodzer Fabrikbahn die Summe von 625 Rbl. zuging, u. z. als Belohnung für die Chargen der Gendarmerie und Polizei für die Auffindung der zwischen den Stationen Chojny und Karolew aus dem Zuge Nr. 408 geraubten Summe von 1200 Rbl. Wie unseren Lesern noch erinnerlich sein dürfte, wurde diese Summe einem der erschossenen Banditen abgenommen.

* w. **Bestrafung.** Auf Verfügung des Herrn Gouverneurs von Petrikau ist der in Lodz an der Radwanskastraße 48 wohnhafte Władysław Pospeschinski des Gebrauches seines Messers während einer Schlägerei zu drei Monaten Polizeiarrest verurteilt worden.

* **Theater „Luna".** Den letzten Darbietungen, in welchen „Späte Reue", Drama in 3 Akten aus dem modernen Leben, wie es von den hervorragendsten Schauspielern des königlichen Theaters zu Kopenhagen zur Aufführung gelangte, den ersten Rang einnahm, soll nun die Vorführung des grandiösen, über 2000 Meter langen Bildes „Der Krimkrieg, oder die Verteidigung Sewastopols", folgen. Wie wir bereits mitteilten, erfolgten die diesbezüglichen Aufnahmen mit Allerhöchster Genehmigung, und waren 64,000 Mann der Armee und Flotte dabei in Aktion, um sie genau nach den Berichten, die über dieses historische Ereignis vorliegen, bewerkstelligen zu können. Um die Wirkung des Bildes, dessen Vorführung etwa 2 Stunden Zeit in Anspruch nehmen wird, noch wirkungsvoller zu gestalten, ließ der Besitzer, Herr A. A. Chanshonkow aus Moskau, von dem bekannten Komponisten G. A. Kosatschenko eine besondere Musik schaffen, die von einem auserlesenem Orchester ausgeführt werden wird. Dessen ungeachtet, sowie trotz der großen Kosten, die mit der Erlangung dieses Bildes verbunden waren, sollen, wie uns mitgeteilt wird, die Eintrittspreise nicht erhöht werden.

* n. **Einen strafwürdigen Scherz** erlaubten sich am Sonntag abend um 9 Uhr zwei junge Leute auf dem Hofe des Hauses Lutomirskastraße Nr. 3. Um genannte Zeit erschienen daselbst zwei junge Leute und, während einer von ihnen den Abort absuchte, besichtigte der andere die Räder einer dort stehenden Droschke. Dies sah durchs Fenster der Einwohner genannten Hauses Icek Baltermann, dem die jungen Leute verdächtig vorkamen. B. trat heraus und frug den Unbekannten, was er zu suchen habe. Darauf griff dieser in die Tasche, zog eine Pistole heraus und hielt diese dem B. an den Kopf. B. stieß die Worte „Banditen!" „Hilfe!" aus und vor Schreck zusammen. Auf die Hilferufe des B., der daß Bewußtsein verlor, eilten einige Stubennachbarn herbei, es wurde die Polizei gerufen und die jungen Leute wanderten nach dem Polizeibezirk. Es sind dies der 17jährige Stanislaw Grzygorzewski und der 18jährige Stanislaw Michalak. Die Pistole war keine Schußwaffe und G. hatte sich damit groben Scherz erlaubt. Die Pistole hatte G. für seinen kleinen Bruder gekauft. Baltermann ist durch den Schreck erkrankt und muß das Bett hüten.

* **Karnevalschronik.** Nach Helenenhof zum Maskenball des Touring Klubs zollte am Sonnabend Wagen an Wagen und diesen entstiegen festlich gekleidete Menschen, reizende Damen in kostbaren Toiletten und originellen Kostümen. Im Saale promenierten die zahlreich erschienenen Masken, an den Tischen saßen die Familienhäupter gemütlich beisammen und überzeugten sich, daß auch Küche und Keller gut bestellt ist. Auf der Bühne stand Meister Thonfeld und schwang den Taktstock. Im Saale wird es immer enger, denn ein jeder Zug der Elektrischen brachte Festteilnehmer mit. Die Herren bemustern die schönen Maskenkostüme, versehen die Stimmzettel mit Nummern und sind gespannt, wer die ausgesetzten Preise heimtragen wird. Mit einem Worte, es herrschte „Trieb" und ein Jeder genoß die Karnevalsfreuden mit vollen Zügen. Das Scheiblersche Orchester liefert ja bekanntlich eine gute Musik und ist eifrig beim Tanze. Die Mitternachtsstunde ist herangerückt und die Stimmzettel sind bereits eingesammelt. Ein Trompetensignal ruft die frohen Menschenkinder zusammen und von der Bühne herab werden die Nummern der prämiirten Masken bekannt gegeben. Den ersten Preis nahm Frl. Grete Schulz (Türkin), den zweiten Frl. Erna Milsch (Schmetterling) und der dritte Preis, für einen Herrn bestimmt, fiel auf Nr. 119. Der Name des betreffenden Herrn blieb aber unbekannt. Es wird gleich darauf die Demaskierung angekündigt und es wird immer fideler. Dieses frohe Treiben währte so lange, bis der helle Morgen durch die Fenster drang. Der angesehene Touring-Klub hat also einen gelungenen Maskenball mehr zu verzeichnen.

* * *

t. Kostümfest des Turnvereins „Kraft". Der Turnverein „Kraft" veranstaltete am Sonnabend in seinem Lokale ein großes Kostümfest, das einen überaus schönen Verlauf nahm. Die Verwaltung des Vereins hatte weder Mühe noch Kosten gescheut, um das Fest zu einem der Jetztzeit entsprechenden zu gestalten und ein großartiges Arrangement getroffen. Der Saal war mit trophischen Gewächsen, Blumen, bunten Lampions, Guirlanden, und Triumphbogen geschmückt. Auch ein Weinkeller wurde aufgemacht worden. Das Programm war reichhaltig und bot viel Zerstreuung, so daß niemand über Langeweile klagen konnte. Der erste Teil bestand aus der Aufführung eines Schwanks, „Die beiden Leutnants", von Ludwig Weber, aufgeführt von den Herren: W. Pfeifer, R. Bräutigam, W. Großsteinbeck und B. Baumgärtel. Der zweite Teil aus humoristischen Gesang- und Tanzkouplets, aufgeführt von Herrn R. Bräutigam. Herr B. trug seine Vorträge mit viel Talent und Humor vor und erntete wahre Lachsalven. Stürmischer [illegible] ihm zuteil. Den dritten Teil bildete eine humoristische Ensembleszene von Oskar Junghähnel, „Das verunglückte Jubiläumsständchen", aufgeführt von den Herren W. Pfeifer, O. Stefan, B. Baumgärtel, W. Großsteinbeck, R. Bräutigam und H. Jung. In beiden Aufzügen entledigten sich die genannten Herren ihrer Aufgaben sehr gut und ernteten wohlverdienten Beifall. Die Gesangsvorträge wurden vom Chordirigenten Herrn Schäfer am Klavier akompagniert und fanden in ihm einen guten und verständnisvollen Begleiter. Nachdem das Programm zu Ende, spielte das Teschnersche Orchester zum Tanz auf und bald füllte sich der Saal mit Tanzlustigen, die der Göttin Terpsichore in ausgiebigster Weise huldigten. Eine Scherzlotterie erweckte große Heiterkeit und trug viel zum Gelingen des Festes bei. Küche und Keller waren mit allerhand Speisen und Getränken gut bestellt. Bis zum Schluß war die Stimmung animiert und harmonisch.

* * *

t. Familienkränzchen des Radogoszczer Turn-Vereins. Eine gelungene Festlichkeit veranstaltete in seinem Lokale der Radogoszczer Turnverein. Eröffnet wurde dieselbe mit einer Ansprache des 2. Vorstandes Herrn August Hübner, worauf 8 Mann der Musterriege unter Leitung des 1. Turnwarts Herrn Ludwig, ein Reckturnen veranstalteten, wobei schöne Leistungen geboten wurden, die allgemeinen reichen Beifall fanden. Es folgten sodann noch verschiedene turnerische Vorführungen, wie Freiübungen, Figuren- und Pyramidenbau, die gut zur Darstellung gebracht wurden. Die Herren Bojanowski und Schanzer erweckten mit ihren humoristischen Vorträgen viel Heiterkeit und wurden stark applaudiert. Ein Tanzkränzchen schloß sich den Vorführungen an und blieb man in bis zum frühen Morgen in fröhlichem Kreise beisammen.

* **Von der „Bezalel"-Ausstellung** Dem letzten Bericht des Berliner Vorstandes der „Bezalel"-Schule entnehmen wir u. a. folgende Ausführungen.

Das durch die gütige Unterstützung des Direktoriums des Jüdischen Nationalsfonds errichtete neue Teppich-Atelier, ermöglichte, die Teppich-Abteilung ganz erheblich zu vergrößern. Einschließlich der Abteilung für Seidenteppiche konnten in demselben 86 neue Teppich-Knüpferinnen Aufnahme finden. Die Erzeugnisse dieses Ateliers weisen gegen früher außerordentlich große Fortschritte auf. In der Musterabteilung wurden neue Teppich-Entwürfe angefertigt, nach denen Teppiche zur Herstellung gelangten, welche in Zeichnung und die Farbenzusammenstellung der besten Perserteppichen gleichwertig sind. Wir verarbeiten die beste Qualität englischer Wolle, so daß unsere Teppiche auch qualitativ nichts zu wünschen übrig lassen. Eine große Anzahl der Knüpferinnen haben eine solche Fertigkeit erlangt, daß wir damit beginnen konnte, dieselben in ihren eigenen Behausungen arbeiten zu lassen. Damit wird der nötige Platz zur Aufnahme neuer Schülerinnen geschaffen. Wir können daher mit den in dem Teppich-Atelier erzielten Resultate in jeder Weise zufrieden sein. Auch das Filigran-Atelier hat sich ausgezeichnet entwickelt und die Zahl der in demselben beschäftigten Arbeiter hat eine weitere Vermehrung erfahren. Die Erzeugnisse desselben sind in jeder Weise geschmackvoll und gut gearbeitet und in den Preisen so gehalten, daß sie mit den in vielen Ländern erzeugten Filigranarbeiten konkurrieren können. Außer den seither hergestellten Schmuck- und Nippessachen werden Kunstgegenstände erzeugt, die mit Farbsteinen und mit Elfenbeinschnitzereien versehen sind und außerordentlichen Beifall finden.

§ * **Unter den Rädern eines Zuges.** Zwischen den Stationen Petrikau und Rosprza der Warschau-Wiener Eisenbahn, auf der 145. Werst, wurde der 48jährige Antoni Adamek von dem Zuge Nr. 15 überfahren und fand auf der Stelle seinen Tod.

* m **Verhaftet** wurden: Stefan Witecki, Andrzej Podgórski, Wilhelm Braun, Roman Silezak und Ignacy Pluta, wegen einer Schlägerei; Josef Skowronski, unter dem Verdacht im Hause Passage Schultz Nr. 8 einen Diebstahl verübt zu haben, und Władysław Türney wegen Diebstahl.—

Ferner verhafteten Agenten der Detektivpolizei noch den von der Polizei bereits seit langer Zeit gesuchten und bereits aller Rechte für verlustig erklärten Wojciech Rybarkiewicz, 36 Jahre alt.

§ h. **Gerichtschronik.** Vor der III. Abteilung des Petrikauer Bezirksgerichts gelangte am vergangenen Sonnabend der Prozeß gegen den 33 jährigen Jan Kowalski, den 40 jährigen Kazimir Szymczak, den 34 jährigen Michal Witkowski und den 20 jährigen Stanislaw Kuna, alles Einwohner der Stadt Lodz, zur Verhandlung, die angeklagt waren, am 7. Januar 1911 zwischen Zgierz und Strykow auf den nach Strykow fahrenden Fuhrmann und die jüdischen Kaufleute Moses Sajac, Hersch Lewi, Perel Fridman, Leib Fridman, Josef Woller, Leib Breitberg, Chaim Affin, Simon Fudala und Berek Bretstein einen Ueberfall ausgeführt zu haben, wobei sie die erwähnten Personen mißhandelten, ihnen einige hundert Rubel und die mitgeführte Ware raubten. Als Zeugen wurden 16 Personen vorgeladen u. a. auch die 10 Ueberfallenen. Die Zeugen erkannten im Gerichtssaal in den Angeklagten die Uebeltäter wieder. Nach Vernehmung der Zeugen verurteilte das Gericht alle Angeklagten zum Verlust aller Rechte und Privilegien und zu 8 Jahren Zwangsarbeit.

Drei Lebensmüde. Am Sonntag versuchten nachstehende Personen ihrem Leben durch Vergiftung ein Ende zu bereiten: Im Hause Marsinskastraße Nr. 15 der 34 jährige Tischler R. M.; im Hause Szornastraße Nr. 5 die 18 jährige Fabrikarbeiterin Helene Poczekaj und im Hause Panskastraße Nr. 36 das 24 jährige Dienstmädchen Martha Medniska. Den Lebensmüden erteilte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe und die letztgenannte mußte nach dem Alexanderhospital gebracht werden.

r. **Feuerbericht.** Gestern nachmittag gegen 2 Uhr wurde der erste und zweite Zug der Freiwilligen sowie die städtische Feuerwehr nach dem Hause Widzewskastr. Nr. 65 alarmiert, wo in einer Wohnung infolge Ueberheizung des Ofens eine Holzwannd in Brand geraten war. Das Feuer wurde von den Wehrmannschaften des 2. Zuges gelöscht. — Ferner wurde um 6 Uhr abends der 2. Zug der Freiwilligen Feuerwehr nach dem Hause Widzewskastr. Nr. 94 alarmiert, wo eine im 3. Stockwerke lagernde Partie Stroh in Brand geraten war. Das Feuer wurde binnen kurzer Zeit gelöscht.

* m **Auf frischer Tat ertappt** wurden gestern während der Verübung von Wäschediebstählen nachstehende Personen: im Hause Petrikauerstraße Nr. 9 ein gewisser Abraham Diamant, 27 Jahre alt und im Hause Zielonastraße Nr. 57 ein gewisser Abraham Fliegel, 21 Jahre alt.

* w **Ueberfall.** Der Einwohner des Dorfes Retkin, Gemeinde Bruß, B. Dudek, teilte der Polizei mit, daß er am Sonntag, gegen 10 Uhr abends, von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und seiner Barschaft in der Höhe von 25 Rbl. beraubt wurde.

* w **Aufgefundenes Diebesgut.** Agenten der Polizei ist es gelungen, bei einem im Hause Polnocnastraße Nr. 21 wohnhaften Hehler die s. Z bei Abraham Rosenberg, Nowamiejska-Straße Nr. 22 gestohlenen Sachen im Werte von ca. 250 Rbl. zu ermitteln und diese dem Eigentümer wieder auszufolgen.

* Z **Festnahme eines gefährlichen Verbrechers.** Wie uns aus Zgierz mitgeteilt wird, hat man daselbst einen längst gesuchten Verbrecher verhaftet, der geraume Zeit hindurch die ganze Umgebung von Lodz in Schrecken versetzte. Es ist dies ein gewisser Pawel Czerwinski, 24 Jahre alt. Czerwinski arbeitete einige Zeit bei den Lodzer Telephonen, bekam dies aber bald überdrüssig und schloß sich einer Schaar Banditen an. Als ihm dann der Boden zu heiß wurde, versuchte er ins Ausland zu entfliehen, was ihm jedoch nicht gelang. Bei Czerwinski fand man mehrere Pässe, sowie eine größere Geldsumme und einen Revolver System Browning. Czerwinski ist auch dringend verdächtig, an dem Ueberfall auf den Eisenbahnzug bei Rogow teilgenommen zu haben.

* **Diebstähle.** In der vorvergangenen Nacht drangen bisher unermittelte Diebe mittels Einbruchs in den Kolonialwarenladen von Icek Borochowski an der Nowo-Targowastr. Nr. 4 und stahlen daselbst verschiedene Waren im Werte von ca. 180 Rbl. — Ferner gelangten zur Kenntnis der Polizei nach nachstehende Diebstähle: aus der Wohnung des Fabrikarbeiters Jan Stanislawski, Panskastr. Nr. 84, stahlen Diebe fast dessen gesamte Garderobe im Werte von ca. 100 Rbl.; aus der Wohnung eines gewissen Josef Mondry, Piwnastr. Nr. 4, wurden verschiedene Kleidungsstücke im Werte von ca. 50 Rbl. gestohlen, und aus der Wohnung der Frau Sophie Pazdzior, Cmentarnastr. Nr. 3, entwendeten Diebe aus einem Koffer 125 Rbl. in bar sowie ein Buch der Warschauer Sparkasse auf die Summe von 40 Rbl.

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen

§ **Vom Fabrikmeister-Verein.** Vorgestern nachmittag um 4 Uhr fand im Lokale des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der Industrie- und Handelsangestellten an der Wulczanskastraße Nr. 23 die Generalversammlung der Mitglieder des Vereins der Fabrikmeister des Gouvernements Petrikau statt. Eröffnet wurde die Versammlung von dem Präses des Vereins Herrn Eduard Weigt in Anwesenheit von 95 Mitgliedern und zunächst das Andenken der verstorbenen Mitglieder Herren Durski, Pilatowski Raszkowski und Scheffer durch Erheben von den Sitzen geehrt. Sodann wurde Herr August Musik zum Vorsitzenden gewählt, der die Herren Franz Sturzel, Karl Prowe, Franciszek Bosinski und August Kaffanke zu Assessoren, sowie Herrn Adam Piotrowski zum Schriftführer ernannte. Herr Kazimierz Pestkowski verlas die Protokolle der früheren Generalversammlung, darunter auch das der außerordentlichen vom 5. August 1911 in Sachen der Vereinsstatuten, um freie Hand inbezug auf den An- und Verkauf von Immobilien zu gewinnen. Die Petrikauer Gouvernements-Verwaltung genehmigte diese Abänderung, strich bei dieser Gelegenheit jedoch den Passus aus den Vereinsstatuten, in welchem es sich um das Vereins-Schiedsgericht handelt. Dieses hat daher beim Verein der Fabrikmeister des Gouvernements Petrikau zu existieren aufgehört. Dem Kassenbericht zufolge waren folgende Einnahmen zu verzeichnen: an Einschreibegebühren 220 Rbl., Beiträge der Mitglieder 3175 Rbl., von den Vereinsabteilungen zum Reservekapital 439 Rbl. 20 Kop., an rückgezahlten Darlehn 661 Rbl., Reinertrag der Fachvorträge 128 Rbl., zur Witwen- und Waisenkasse 44 Rbl. 75 Kop., zum Stipendiatfonds auf den Namen des verstorbenen Waclaw Morsztynkiewicz 80 Rbl., zum Kauf eines Platzes an der Olginskastraße 8502 Rbl. 65 Kop., aus verschiedenen Quellen 660 Rbl. 40 Kop., zusammen 13,911 Rbl., was mit dem Ueberschuß vom Jahre 1910 im Betrage von 391 Rbl. 36 Kop. insgesamt 14,702 Rbl. 36 Kop. ergibt. Diesen Einnahmen standen nachstehende Ausgaben gegenüber: Unterhalt des Bureaus und Lokalmiete 1365 Rbl. 98 Kop., Unterstützungen 1446 Rbl., für Witwen und Waisen 100 Rbl., Ankauf eines Platzes 8351 Rbl. 45 Kop., verschiedene Ausgaben 2901 Rbl. 43 Kop. Mithin verblieb ein Ueberschuß von 137 Rbl. 50 Kop. Der Kassenbericht wurde ohne Diskussion bestätigt. Das Arbeits-Vermittelungs-Bureau erwies sich als äußerst zweckmäßig, zieht jedoch, wenn richtig geführt, ziemlich beträchtliche Kosten nach sich, die keine Deckung finden, weil die Mehrzahl der Mitglieder, welche durch die Vermittelung des Bureaus einen Posten erhalten, die obligatorischen 5 Prozent von dem ersten Jahresgehalt nicht entrichten. Ueber diese Angelegenheit entspannen sich lebhafte Diskussionen. Beschlossen wurde, in Zukunft nur noch 3 Prozent für die Verschaffung eines Postens zu erheben, jedoch unter schriftlicher Garantie, und von Personen, die dem Verein nicht angehören, 6 Prozent. Fachwissenschaftliche Vorlesungen wurden im Berichtsjahre 8 veranstaltet und den Kursen über Spinnerei wohnten 8 bezw. 12 Mitglieder bei. Das Budget für das Jahr 1912 sieht in den Einnahmen 11,681 Rbl. 50 Kop. und in den Ausgaben 11,592 Rbl. vor und wurde in diesem Sinne auch bestätigt. Ueber die Angelegenheit der Errichtung eines eigenen Gebäudes referierte Herr Ing. Feinstein. Obschon auf diesem Platze noch eine Schuld von 8000 Rbl. lastet, bringt Herr F. dennoch in Vorschlag, eine Offizine darauf zu errichten, damit der Verein sein eigenes Heim erlange. Die Baukosten veranschlagt Herr Ing. F. auf 10,000 Rbl., die durch weitere Anteilzahlungen u. s. w. aufgebracht werden könnten. Nach längeren Diskussionen wird das Projekt des Herrn Feinstein zum Beschluß erhoben. Die Angelegenheit der Erteilung in anderer Form wie bisher zinsloser Darlehen wurde dahin entschieden, daß die Verwaltung ein diesbezügliches Projekt ausarbeiten und einer außerordentlichen General-Versammlung vorstellen soll. In die Verwaltung wurden sodann die Herren K. Pestkowski, C. Nelson, J. Karlinski, B. Feinstein, A. Szymanski, K. Czornecki, J. Smarzynski, Ch. Prüm, E. Weigt, J. Köhler und B. Damsch gewählt, zu Stellvertretern die Herren Przedpelski, A. Musik, W. Kozlowski und Szymborski, in die Revisionskommission die Herren A. Zaffert, A. Wentkowski und B. Chojnacki und zu Stellvertretern die Herren A. Steikowski und L. Gastmann. In das Baukomitee wurden die Herren O. Rotter, Ch. Prüm, J. Prüm, A. Domanski, T. Janiszewski, J. Köhler, A. Musik, A. Holzschuer, A. Kaffanke J. Brzezinski, K. Scholtz, A. Zaffert und Fischer gewählt und in das Comitee für unbeständige Einnahmen die Herren T. Janiszewski, S. Grzymalowski, A. Jezioranski, W. Ketschker, J. Szczepanski, B. Nowiak und S. Gortel.

§ **Von der jüdischen Gemeinde.** Vorgestern abend sollte im Englischen Saale an der Passage Schultz eine Generalversammlung der Mitglieder der jüdischen Gemeinde stattfinden, um in Sachen der Frage, ob die Gemeinde dem Komitee zur Errichtung des Hospitals für jüdische Geistes- und Nervenkranke ein Darlehn im Betrage von 35,000 Rbl. gewähren soll, schlüssig zu werden. Da nicht genügend Mitglieder erschienen waren, kam die Versammlung nicht zustande und wird infolgedessen im zweiten Termin am nächsten Montag, um 5 Uhr nachmittags, in demselben Lokal stattfinden.

h. **Vom Gießerverein.** Vorgestern um 11 Uhr vorm. versammelten sich im Müllerschen Lokale an der Nikolajewskastr. Nr. 40 die neugewählten Verwaltungsmitglieder des Gießervereins, denen der alte Vorstand das Vereinsvermögen übergab. Darauf wurde zur Verteilung der Aemter geschritten, die noch unbesetzt waren. Gewählt wurden: zum Vertreter des Kassierers Herr Felix Kwiatkowski, zum Vertreter des Sekräters Herr Adolf Alexander, zum Verwalter Herr Antoni Krajewski, zu seinem Vertreter Waclaw Maszewski, zu Verwaltungsmitgliedern ohne besondere Mandate die Herren A. Szelagowski, S. Maj, J. Kaczorkiewicz, S. Wojcik, G. Lindner, in die Revisionskommission die Herren A. Jablonski, F. Dynowski, T. Pietrzynski, F. Heidrich; in das Komitee für unbestimmte Einnahmen: als Vorsitzender Herr Wladyslaw Gubanski, als Mitglieder die Herren R. Hekker, E. Kummer, T. Arnat, A. Kaczorkiewicz und S. Klodecki; zum Vorsitzenden der dramatischen Sektion Herr W. Bakalarczyk, zu seinem Vertreter Herr S. Jeske. Das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Herrn Zajaczkowski wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Es wurde beschlossen, zum Reserve-Kapital 34 Rbl. zu überschreiben. In der Praxis zeigte es sich, daß die Unterstützung von 25 Rbl. zum Begräbnis eines Vereinsmitgliedes für die nötigsten Ausgaben nicht genügt und, daß die Familie des Verstorbenen häufig ohne ein Stückchen Brot zurückbleibt. Um diesem abzuhelfen, wurde beschlossen, das Projekt einer Beerdigungskasse für die Gießer auszuarbeiten und der Behörde zur Genehmigung einzureichen. Endlich wurde beschlossen, daß jeden Freitag um 8 Uhr abends Vorstandssitzungen stattfinden sollen.

h. **Vom Baumschutzverein.** Da sich vorgestern nicht die genügende Anzahl Mitglieder einfand, so fand die erste Generalversammlung nicht statt. Aus diesem Grunde wurde der zweite Termin auf den 18. Februar um 4 Uhr nachm. festgesetzt. Die Versammlung wird dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig sein.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. Heute abend gelangt die urkomische Operetten-Novität „Heimliche Liebe" zur Aufführung und zwar bei populären Preisen, worauf hiermit ganz besonders darauf hingewiesen sei.

Unter Musikern. Am vergangenen Sonntag Nachmittag hatte der Direktor der Musikschule von N. Podkanzner eine kleine musikalische Gesellschaft, bestehend aus bekannten und geschätzten Geigen- und Klavierspielern, Cellisten, Sängern und Dirigenten unserer Stadt versammelt

um in gemütlichem Beisammensein über verschiedene musikalische Ereignisse zu plaudern und bei Gelegenheit ein wenig zu „musizieren." Es waren auch die Professoren der Podkaminerschen Musikschule anwesend und brachten in liebenswürdiger und künstlerischer Weise das Trio Es — dur, op. 3. von Beethoven (Herren Dobrziner, Violine, Ortenberg, Bratsche, Oehlhey, Cello) zum Vortrag. Trotzdem in diesem Trio noch der Einfluß Mozarts zu merken ist, kommt der geniale Geist Beethovens einem Leuchten gleich zum Vorschein, in Form (5 Teile) und Inhalt. Bei dieser Gelegenheit haben sich uns zwei neue Professoren, Herr Dorziner, Absolvent des Petersburger Konservatoriums mit der silbernen Medaille (Klasse Auer) und Herr Giovanni Rossi, — zwei hervorragende Kräfte — vorgestellt, die jedem Konservatorium Ehre machen können. Herr Rossi brachte einige leichtern Herr Rossi ist unserer Ansicht nach ein vorzüglicher Gesangslehrer. Nachdem hörten wir Schuberts „Wanderer" in meisterhafter symphonischer Bearbeitung für 2 Klaviere von Franz Liszt, vorgetragen von Frl. Matlowsky und Herrn Kapellmeister Türner. Sodann folgte das A-moll-Konzert von Glasunow, ausgeführt von dem neu engagierten Professor, Herrn Dobrzinez und Herrn Sander Sas, der künstlerisch und feinfühlig akkompagnierte. Hier ist die Stimmung eine ernste und gehobene geworden, da Herr Dobrzinez durch sein Spiel, ausgezeichnet durch vollendete Technik und Wärme alle Anwesenden förmlich hingerissen und eine gewaltige Wirkung nachgelassen hat. So amüsieren sich Künstler unter sich. Glückliche Menschen!

D-ski.

Philosophische Vorlesung. (Veranstaltet durch Dr. Kummers Sprachinstitute. Reineinnahme zu Gunsten des Museums für Kunst und Wissenschaft.) Gestern abend hatte sich im Weißen Saale des Hotels Manteuffel eine kleine Schar nach fruchtringender Erkenntnis strebender Geistesmenschen versammelt, um der philosophischen Vorlesung des Herrn Dr. R. v. Voß über „Nietzsche als Denker und Mensch" beizuwohnen. Erweckte schon das Thema an und für sich ein reges Interesse, so wurde die geschulte Aufmerksamkeit geistig Ringender durch die großzügige und doch so gewissenhafte Ausführung und Darstellung dieses unseres großen Philosophen, Philologen und Dichters durch genannten Redner gefesselt. Nicht als sein präpariertes, so und so oft wiederverarbeitetes, nicht als eine Arbeit nach dem Schema, nach dem Rezept der selten wichtigen Biographien, brachte Redner die Beschreibung und die Charakterisierung des Körper- und Seelenlebens unseres genialen Großen, sondern als aus eigenen, persönlichen Erfahrungen und selbständigen, tiefdringendem Studium geschöpftes Wissen. Die Zuhörer lernten Friedrich Nietzsche (1844—1900) als Menschen kennen, der durch persönliche Erlebnisse und durch die in seinem Innern ruhende Größe zum ernsten Studium, zur ernsten Problemforschung großer Probleme, auch der größten, schritt, der ungeachtet aller Anfechtungen seiner Feinde, die ihm böswillig „Feuilletonphilosophen" nannten, seinen Flug durch die geistigen Sphären unseres und des Universums Seins nicht einschränkte und eine streng wissenschaftliche Laufbahn durchschritt. Nietzsche, theoretisch von Schopenhauer und praktisch von Wagner beeinflußt, war Verkünder einer von Willensqualen erlösenden Kunstkultur und Kritiker der zeitgenössischen „Bildungsphilisterei" („Unzeitgemäße Betrachtungen"), stand später unter dem Einfluß des Positivismus, wurde Anhänger einer intellektualistischen, rein wissenschaftlichen Kultur und Kritiker der geltenden Religion und Ethik und schwang sich schließlich zum Vertreter des aristokratischen Individualismus auf und übte einen weitgehenden Einfluß auf die moderne Kunst und Literatur aus. Zu den hervorragendsten Werken Nietzsches zählen „Also sprach Zarathustra", „Jenseits von Gut und Bösen", und „Zur Genealogie der Moral". Dr. v. Voß hat durch seine ruhige, bescheidene Vortragsweise und durch die gewissenhafte, deutliche Verarbeitung des großen Stoffs ungeteilte Anerkennung gefunden.

Es ist wirklich seltsam und daher kennzeichnend, wie wenig Interesse unser sonst so wissensdurstiges Publikum für philosophische und klassische Betrachtungen hat. Doch, die Qualität ist bei weitem erheblicher als Quantität. Einer der Gäste (offenbar ein eifernder Jünger Nietzsches) verließ, als er hörte, Nietzsche habe gesagt: „Dem Fleißigen gebührt der erste, dem Tugendhaften der zweite und dem außergewöhnlichen Geiste der dritte Platz" seinen ersten Stuhl und setzte sich auf den dritten . . . Ein anderer wieder verließ, als er vernahm, große Geister zögen die Einsamkeit der Oeffentlichkeit vor, überzeugten, selbstbewußten Schrittes den Saal . . . Wir aber glaubten an ihn . . .

A. L.

Aus Warschau.

Selbstmord im Hotel. Am verflossenen Freitag, nachmittags 5 Uhr, fuhr vor dem Dresdener Hotel in Warschau an der Dlugastraße Nr. 38 eine Dame von vortrefflichem Aussehen vor und bat um ein Zimmer. Sie meldete sich auf Grund eines ihr durch den Chef der Festungsgendarmerie in Modlin, als der Ehefrau des Besitzers des Regimentsbuffetts, der 32jährigen Anna Bielicewicz, ausgestellten Zeugnisses an. Bis 11 Uhr abends verließ sie das Zimmer nicht. Um 11 Uhr klopfte der Portier, in der Annahme, daß Frau Bielicewicz schlafe und in der Absicht, sie zu wecken, an die Tür. Niemand öffnete jedoch. Hiermit sah er durch das über der Tür befindliche Fensterchen die Bielicewicz ohne Lebenszeichen, mit Schaum auf den Lippen, quer über dem Bette liegen. Der Hotelvorstand, der hiervon durch den Portier benachrichtigt wurde, reif die Polizei sowie die Unfallstation herbei. Es wurde die Tür gesprengt und man stellte fest, daß die B. zwei Fläschchen Karbol leerte und bereits vor einigen Stunden starb. Die B. hinterließ einen Brief an ihren Ehemann in russischer Schrift, in welchem sie erklärt, daß sie des Lebens überdrüssig sei und deshalb lieber aus der Welt scheide.

Nachklänge zur Zahlungseinstellung Huberbands. In der bekannten Zahlungseinstellungsangelegenheit Huberbands wurde vorgestern im Handelsgericht eine Versammlung der Gläubiger der Masse einberufen, die jedoch nicht zustande kam. Neuer Termin ist auf den 10. d. Mts. anberaumt worden. Das Immobil Huberbands in Lublin, welches auf 40,000 Rbl. geschätzt wird, wurde mit Arrest belegt. Die Gerüchte, daß Huberband in London verhaftet wurde, sind, wie wir feststellen konnten, unbegründet.

Telegramme.

Petersburg, 5. Februar. (P. T.-A.) Bischof Hermogen ist in der vergangenen Nacht mit der Warschau—Wiener Bahn nach seinem Bestimmungsort abgereist.

Petersburg, 5. Februar. (P. T.-A.) Das Nachrichten-Bureau erklärt anläßlich der Zeitungsberichte, daß die wegen des Diebstahls von 48,000 Rbl. im Kanskschen Postkontor verhafteten Personen im Gefängnis zu Kansk Mißhandlungen und Folterungen ausgesetzt sind sowie das aus diesem Anlaß dem Justizministerium bereits wiederholt Anzeigen zugingen, daß die bei den Verhafteten selbst sowie deren Angehörigen angestellten Verhöre ergaben, daß die Anklagen ungerechtfertigt seien, denn die Verhafteten wurden weder Mißhandlungen, geschweige denn Folterqualen ausgesetzt.

Atkarsk, 5. Februar. (P. T.-A.) Auf der Balandar-Linie entgleiste ein gemischter Zug. Die Lokomotive und 3 Waggons sind zertrümmert, das Gleis ist aufgerissen. Vier Personen sind verwundet worden.

Temirchandschura, 5. Februar. (P. T.-A.) In Petrowsk, Dagestangebiet, ist eine Radiotelegraphstation, die Alexanderforts und Petrowsk verbündet, eröffnet worden.

Wien, 5. Februar. (P. T.-A.) Aus Belgrad eingetroffenen Nachrichten zufolge erteilte König Peter dem Leader der Jungradikalen Luba Stojanowitsch den Auftrag, mit den anderen Parteien zwecks Bildung eines Koalitionskabinetts in Verhandlung zu treten.

Belgrad, 5. Februar. (P. T.-A.) S. K. H. Großfürst Andreas Wladimirowitsch ist heute in Begleitung des Thronfolgers Alexander sowie den Personen seiner Suite, aus Sofia kommend, hier eingetroffen, und wurde auf dem Bahnhofe vom König, den Ministern, der Beamten der russischen Gesandschaft mit den Gesandten an der Spitze und den Beamten der bulgarischen Gesandtschaft empfangen. Seine Kaiserliche Hoheit nahm im Konak Wohnung.

Zur Beschießung von Hodeida.

Paris, 5. Februar. (Spez.) Die Beschießung von Hodeida bildet das ausschließliche Tagesgespräch in politischen Kreisen. Dieses Vorgehen Italiens hat große Empörung verursacht, da man die Tat als eine mutwillige Verletzung französischen Eigentums angesehen haben will, die durch die Umstände der Lage nicht gerechtfertigt werde. Die Zerstörung der Eisenbahnwerke könne unmöglich den Lauf des Krieges beeinflussen und habe deshalb mehr den Anschein einer Rachetat der Italiener, die das Augenmerk ihrer Landleute von den mäßigen Erfolgen in Tripolis auf diese Weise ablenken wollten.

Flutwelle in Cannes.

Paris, 5. Februar. (Spez.) Meldungen aus Cannes besagen, daß eine große Flutwelle, die dem Luftdruck der letzten Tage zuzuschreiben ist, gestern über den Hafen von Cannes gegangen ist. Die See stürzte über die Boulevards am Strande und brachte eine ungeheure Menge von Sand in die Straßen. Das Wasser nahm jedoch schließlich seinen Weg zur See zurück. Die im Hafen liegenden Yachten haben keinen Schaden gelitten, da sie durch die Landungsbrücke, die verlängert worden ist, geschützt waren. Die Wellen waren von ungeheurer Größe. Ein Windwirbel hat jetzt verursacht, daß die See weniger hoch geht.

Der Aetna in Tätigkeit.

Rom, 5. Februar. (Spez.) Aus Taormina auf Sizilien wird gedrahtet: Ein ungeheurer Ausbruch der Aetna begann gestern Morgen um 2 Uhr. Rauch und Asche wurden aus dem Vulkan geschleudert. Man kann noch nicht feststellen, ob die Asche aus einem neuen Krater oder aus den alten Schlünden herrührt.

Taormina ist mit Touristen angefüllt, die das großartige Schauspiel beobachteten. Da der Aetna etwa zwanzig Kilometer von hier entfernt ist, so fürchtet man hier keine Gefahr. Gleichwohl herrscht eine sommerliche Hitze. Der jetzige Ausbruch übertrifft den letzten vom Dezember vorigen Jahres.

Eigenartiger Umzug.

Paris, 5. Februar. (Spez.) Herr Cochon, der berühmte Sekretär des Mietervereins, der der „Antihausbesitzerverein" genannt werden könnte, hat heute seinen Einzug in eine neue Wohnung mit großer Feierlichkeit vorgenommen. Er hat das außerordentliche Glück gehabt, einen Hauswirt zu finden, der, von seinen Heldentaten hingerissen, ihm eine mietfreie Wohnung zur Verfügung gestellt hat. Der Umzug nach der Rue Mademoiselle gab Anlaß zu einer großen Straßenkundgebung. Mit klingendem Spiel gelangte der Zug, der den wenig belasteten Möbelwagen-Handkarren umringte, nach der neuen Wohnung. Hundert starke Burschen, die der von Cochon gegründeten Ausrück-Gesellschaft angehören, der Schrecken der Pariser Hauswirte, gingen voraus. Sie trugen eine lebensgroße Puppe voran, die einen Menschen mit einer Holzglocke, in Paris die Verkörperung des ausreißenden, die Miete schuldbleibenden Mieters darstellte.

Kubeliks Violin-Versicherung.

London, 5. Februar. (Spez.) Lloyds, bei dem die Geige des Violinvirtuosen Jan Kubelik für eine Million Mark gegen Verletzung versichert ist, wird, so meldet Kubeliks Impresario, dem Künstler den zehnten Teil dieser Summe zu zahlen haben infolge einer Verletzung, die sich Kubelik zugezogen hat. Kubelik ließ sich bei der Nagelpflegerin die Fingernägel putzen, als die Feile ausglitt und unter seinem Fingernagel in das Fleisch drang, so daß Kubelik eine Woche lang nicht wird spielen können. Ein Konzert, das jetzt in Chicago stattfand, mußte auf unbestimmte Zeit verschoben und die Eintrittsgelder mußten zurückerstattet werden. Eine Anzahl anderer Konzerte sind gleichfalls aufgeschoben worden.

Der neue Pariser Botschafter der Vereinigten Staaten.

Washington, 5. Februar. (Spez.) Obwohl noch keine öffentliche Bekanntmachung erfolgen wird oder Frankreich offiziell davon benachrichtigt worden ist, so steht es doch fest, daß Herr Miron J. Herrick die Stelle des Pariser Botschafters angeboten worden ist und daß er sie angenommen hat. Herr Herrick war gestern bei Präsident Taft zu Tische geladen.

Feuer an Bord.

New-York, 5. Februar. (Spez.) Das Schiff „Onondaga" hat den Ort des Zusammenstoßes zwischen dem „Allegany" und der „Comaron" besucht. Da seine Hilfe nicht benötigt wurde, fuhr es weiter, um den englischen Dampfer „Consols" aufzusuchen, der nach London in See gegangen war und in der Nähe der Bodie-Insel Feuer gefangen hat. Das Schiff befindet sich jetzt in der Nähe des Dampfers. Man glaubt, daß die Offiziere und die Mannschaft des „Consols" sich an Bord des Dampfers „Castle Eden" befinden, der versucht hat, den „Consols" nach Hampton Road zu bringen, jedoch scheinbar ohne Erfolg. Nach den letzten Meldungen haben die Flammen bereits die Luken des „Consols" erreicht.

Die Aequitable-Schätze.

New-York, 5. Februar. (Spez.) Gestern wurden aus den Gewölben des unlängst durch Feuer zerstörten Equitable-Gebäude für zwölfhundert Millionen unverletzte Wert- und Sicherheitspapiere geborgen.

Nachrichten aus der ev. Gemeinden.

Aus der evangelischen Gemeinde in Zgierz.

In der Zeit vom 28. Januar bis zum 3. Februar wurden getauft 5 Kinder und zwar 3 Knaben und 2 Mädchen.

Beerdigt wurden 3 Kinder und zwar 2 Knaben und 1 Mädchen sowie folgende erwachsene Personen: Wladislaw Janowicz, 28 Jahre, Ludwig Glanz, 65 Jahre, Florentine Klopp, 50 Jahre, Gustav Albert Remus, 72 Jahre alt.

Totgeboren wurde 1 Kind.

Getraut wurden 3 Paare.

Aufgeboten wurden: Heinrich Schmidt mit Wanda Rottmann, Ernst Matz mit Marta Weigald.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung".

St. Petersburg, den 5. Februar.

Tendenz: Fonds beständig. Dividendenwerte fest, in Nachfrage standen metallurgische, Eisenbahn- und Goldaktien. Von Prämienloosen die erste Anleihe fest.

Wechselkurs.		gestern	heute
Wechselkurs auf London 4 M. 10 Pf. St.		—.—	—.—
Check	„ London	94.87 /	94.85
Wechselkurs	„ Berlin	—.—	—.—
Check	„ Berlin	46.23	46.23
Wechselkurs	„ Paris	—.—	—.—
Check	„ Paris	37.56	37.56

Fonds.		
3% Staatsrente	91	91
4% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	103 1/2	103 1/2
5% „ „ 1906 II. Em.	103 1/8	103 1/8
5% „ „ 1908 . . .	103 1/4	103 1/4
4 1/2% Russ. „ 1905 . . .	100 1/4	100 1/4
5% „ „ 1906 . . .	103 1/2	103 1/2
4 1/2% Russ. Staatsanl. 1909 . . .	100 1/4	100 1/4
4% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	90 3/4	90 3/4
5% Pfandbr. der Adels-Agrarbank	99 1/4	99 1/4
3% Zertifikate d. Bauernagrarbank	92	92 1/4
4% „ „ „ „	100	100
5% Innere Prämienanleihe I. 1864	462	466
4% „ „ „ II. 1866	381	381 1/4
4% „ „ „ III. . .	329 1/4	330 1/4
5% Pfandbr. der Adelsagrarbank.	86	86
5% kons. t. obl. Austausch g. 4 1/2% Pfandbr. russ. gegens. Bod. Kr.-G.	89	89

Aktien der Kommerz-Banken.		
Asow-Donsche Bank	600	600
Wolga-Kamaer Bank	1025	1030
Russ. Bank für ausw. Handel . .	410	412
Russisch-Chinesische Bank . . .	290	—.—
St. Petersb. Internationale Bank	548	548 1/2
„ „ Diskonto- u. Kreditb.	547	544 1/2
„ „ Handelsbank . . .	280	280
Rigaer Kommerzbank	280	283
Union-Bank	298	295

Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.		
Bakuer Naphta-Gesellschaft . . .	419	414
Kaspi-Gesellschaft	1560	—.—
Mantaschew	285	282
Gebr. Nobyle (Pays)	11875	11850

Metallurgische Industrie-Ges.		
Brjansker Schienen-Fabrik . . .	190	191 1/4
Russische Gesellschaft Hartmann .	272 1/2	271
Kolomnasche Maschinen-Fabrik .	237	238
Nikopol-Marinpoler Gesellschaft .	192	192 1/4
Putilow-Werke	153 1/2	153 1/4
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	246	240
Russ. Lokomotivenbau-Gesellschaft	230	230
Ssormonste Gesellschaft für Eisen- und Stahl-Industrie	143 1/2	145 1/4
Wagon- u. mech. Fabrik „Phönix"	308	309
Gesellschaft „Dwigatel"	111	114
Donez-Juriewer Gesellschaft . . .	304	306 1/2
Malzew-Werke	—.—	—.—
Lena-Goldaktien	—.—	—.—

Ausländische Börsen.

Berlin, den 5. Februar.

Auszahlungen auf St. Petersburg .	216.35
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4 1/2% Russische Anleihe 1905 . .	100.60
4% Staatsrente 100 Rubel . . .	90.75
Russische Kreditbilletts	216.40
Privatdiskont	3 1/8
Tendenz: Stetig.	
Paris.	
Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis.	265.37 1/2
„ „ „ Maximalpreis.	267.37 1/2
4% Staatsrente 1894	—.—
4% Russische Anleihe 1909 . . .	10 .97
5% Zertifikate der Rentee 1906 .	1 6.05
Privatdiskont	3 1/8
Tendenz: flau.	
London.	
5% Russische Anleihe 1906 . . .	104 3/4
4% Neue Russische Anleihe 1909 .	10[illegible]
Tendenz: stetig.	
Amsterdam.	
4% Russische Anleihe 1906 . . .	100 3/4
5% Neue Russische Anleihe 1909 .	—.—
Wien.	
5% Russische Anleihe 1906 . . .	103.80

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben unvergeßlichen

Wilhelm Gehring

sagen wir hiermit Allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit zur Ruhe gaben, insbesondere aber Herrn Pastor Knothe, für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Ehrenträgern, dem Herrn Chef der Firma Artur Meister, den Herren Beamten und Meistern, sowie den Kranzspendern unseren tiefgefühltesten Dank.

Tomaschow, den 6. Februar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1585

Vorzeitige Schwäche bei Männern sowie alle neurasthenischen Leiden beseitigt schnell u. gründlich

Muiracithin Alexander.

Aeusserungen hervorragend. Professoren versenden wir gratis u. franko.

Kontor Chemischer Präparate, St. Petersburg, Mała Koniuszna № 10.
Warnung! Im eigenen Interesse liegt es, genau auf die Benennung „Muiracithin Alexandra" zu achten. 504
Hauptlager für das Königreich Polen: S. ROSCISZEWSKI & J. KIRCHMAYER, Warschau, Bracka № 6. — In Wilna bei J. B. SEGAL und in allen anderen Apotheken erhältlich.

Die Gesellschaft Gegens. Credits
Lodzer Industrieller

Gegründet 1881 — Ewangelicka 15

bringt zur Kenntnis, dass sich die Geschäftsräume im neuerrichteten Bankgebäude an der Evangelicka 15 befinden. Daselbst sind

Safes zu vermieten

(Stahlfächer zur Aufbewahrung von jederart Wertpapieren und Wertsachen). Dieselben sind sämtlich 32 cm breit, 45 cm tief and kosten:

	vierteljährlich	halbjährlich	jährlich
10 cm hoch	Rbl. 6.—	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—
15 cm hoch	Rbl. 9.—	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—
20 cm hoch	Rbl. 12.—	Rbl. 18.—	Rbl. 24 —
30 cm hoch	Rbl. 20.—	Rbl. 30.—	Rbl. 40.—

17057

Die näheren Bedingungen sind im Geschäft einzusehen.

Die Safes sind in einem vollständig einbruchs- und feuersicheren Tresor (Stahlkammer) untergebracht, welcher unter Anwendung der allerneuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik erbaut und eingerichtet ist.

Die Banktresors werden Tag und Nacht bewacht.
Für die grösste Bequemlichkeit des Publikums ist gesorgt.

Verlanget überall
Kognac "Imperial"
Er ist von vorzüglichem Geschmack! 3102

EXTRA-KURSE. Ich beginne wieder mit dem Privatunterricht in der **Bindungslehre, Musterzerlegung, Kalkulation** und **Maschinenlehre**, in und außer dem Hause. — Nur Einzelunterricht, daher garantiere ich für guten Erfolg. — Nach genügender Kenntnisvorbereite ich jeden meiner Schüler zu einer den Kenntnissen entsprechenden Stellung.
E. Schindler,
Webmeister der Lodzer Manufaktur-Schule,
766 Wólczańska Nr. 112, Front I. Etage.

Die Piano-Fabrik von Richard Koischwitz

nur Dzielnastrasse 44, Ecke Skwerova

empfiehlt ihre anerkannt guten Instrumente zu den billigsten Preisen gegen **bar und auch Teilzahlung.**

Telephon Nr. 1625.

Dortselbst werden Stimmungen, Reparaturen, sowie Transporte ausgeführt. 14089

Chirurgisch-orthopädischen Anstalt v. Dr. TOMASZEWSKI
Andrzejastr. № 3, **Telephon 17.50.** Heilung von Verkrümmungen des Rückrats und der Extremitäten, Gelenkkrankheiten u. s. w. Heilgymnastik. Vibrations- und Handmassage. Mechanotherapeutische Apparate. Elektrische Licht- und Heißluftbäder. Elektrisierungen.



Schönheit in höchster Vollendung!
1456

№ 4711.
Rosen-Kristallseife
zeichnet sich vor vielen anderen Erzeugnissen durch ihren ausserordentlich reiche, der Haut besonders zuträglichen Glyzerin-Gehalt aus. Teint u. Haut erhält bei regelmässigem Gebrauch jene wunderbare Weichheit, Glätte und Elastizität, die als Hauptmerkmal besonderer Schönheit anzusprechen sind. Wunderbar weicher Schaum. Sparsam im Verbrauch. Herrliches Parfüm. Unentbehrlich zur vernunftgemässen Körper- u. Teintpflege. Stück 25 Kop. Nur echt mit der ges. gesch. № 4711.
Ueberall zu haben.
Ferd. Mülhens Köln a/Rh. u. Riga.
Parfümerie № 4711. Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Russland.

Einige Tonnen 1501
Sauer=Kraut
sind sofort zu verkaufen. Konstantinerstraße 4. Ostrowski(?).

Aleksandrowska ist ein prosperierender
Kolonialwaren-Laden
zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes 1487

5 Rubel Belohnung!
Am Sonnabend, den 3. Februar d. J. verlor ich auf dem Wege von der Cegielniana-, Petrikauer- durch die Karostraße 3 ausgekaufte Wechsel und Protestscheinen und zwar die Bank-Nr. Nr. 5-1777 Rbl. 68.75 zahlbar 25./1. 1912, 58 778 Rbl. 75.— zahlbar 25./1. 1912, 581781 Rbl. 12.— zahlbar 25./1. 1912. Der ehrliche Finder wird höfl. gebeten, da obige Wechsel für ihn völlig wertlos sind, gegen obige Belohnung in der Bank Gesellschaft Gegenseitigen Credits Petrikauerstr. Nr. 43 abzugeben. 1562

2 Sparkassenbücher 1530
von der Ges. Gegens. Cred. d. Lodzer Industr. 1) Nr. 4176 auf Rbl. 550.65 auf den Namen Gustav Lerch, 2) Nr. 3788 auf Rbl. 206.75 auf den Namen Gustav Lerch, sind verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese in der obengen. Gesellschaft abzugeben.

Wenn Sie sich gesund erhalten wollen baden Sie elektrisch!

Elektrische Licht- und Wasserbäder sind das beste Verhütungsmittel gegen Infektionen und ein vorzügliches Heilmittel für Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten. — Die mit **peinlichster Sauberkeit** geführte, **hygienisch** ausgestattete

Bade-Anstalt

Szkolna-Straße Nr. 11

empfiehlt ferner: **Russische Schwitz-, Wannen-, Kohlensäure-**, sowie diverse andere medizinische Bäder. Hydrotherapie und Massage. Bewährter Bademeister.
11779 **GUSTAV DASLER.**

Ein Faconirmeister

firm in Hüten der deutschen Schrift kundig der die Arbeit anzusehen und abnehmen könnte wird für eine Hutfabrik **gesucht.** Gefällige Offerten sub „Faconirer" an die Exp. dieser Zeitung erbeten. 1468

Ein junger Mann, 1570

Sohn anständiger Eltern mit besserer Schulbildung für leichtere Kontorarbeiten wird gesucht, bevorzugt werden solche, welche schon im Kontor gearbeitet haben. Off. bitte an Georg Wyrwich, Radwanskastraße Nr. 3, Wohn. 6 abzugeben.

Lager technischer Artikel
KARL MOGK
Lodz, Petrikauer Strasse 104
empfiehlt
Condensationstöpfe „Patent Klein" und andere,
Ventile und Hähne aller Art, für Dampf, Wasser und Gas,
RÖHREN
für Heizung, Dampf, Wasser und Gas,
Dichtungsplatten aus Gummi und Asbest, Original **„Moorit"** und **„Klingerit"**.
Pumpen, Pulsometer und Injektoren.
Grosses Lager. 14800

Theater-Varieté
„Urania"
Vom 1. bis 16. Februar 1912: Neues Programm.
Diuwal, Russischer Humorist.
Sturm r-Duo. Wiener Duett
The 3 Tip-Top Girls. Englischer Gesang und Tanz.
Les Lussons. Opern-Parodisten-Duett.
Les Anol'ons. Franz. Gladiatoren
Schäffer, Kombinations-Akt. Komie Musikal Duos.
Mlle Aleksi, Athletin.
Olms et Carbet. Excentrische Jongleure.
Zukoff et Or off. Sänger (Typen Gorki's).
Urania-Kino. Serie neuer Bilder.
Unter der Veranda: Konzert einer rumänischen Kapelle

Dr. S. KANTOR
Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
Krótkastraße Nr. 4, Telephon 19—41. Licht- und Röntgenkabinett, Endo- und Cystoscopie (Nieren- und Blasenkrankheiten). Bei Syphilis **Ehrlich-Hata 606** ohne Berufsstörung. Krankenempfang täglich von 8—2 Uhr und von 5—9 Uhr. 12997
Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. L. KLATSCHKIN
Konstantinerstrasse 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnorgankrankheiten.
Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends
Für Damen besond. Wartezimmer
Von 5—6 nachm. 521

Dr. L. Prybulski
Spezialist für Haut-, Kosmetik, Haar-, Venerische-, Harnorgan-Krankheiten und Männerschwäche. Behandlung nach Ehrlich-Hata. Poludniowa-Straße Nr. 2.
Sprechst. v. 8—1 vorm. u. v. 6—8½ ab. f. Damen v. 5 bis 6 ab. 1374

Junges, intelligentes 710
Fräulein
der 3 Landessprachen mächtig, **sucht Stellung** für leichte Kontorarbeiten. Gefl. Off. sub „G. M. 20" an die Exp. der N. L. Z. erbeten.

Junge
Mädchen,
welche **Handarbeiten** erlernen wollen **können sich melden** Ogrodowa 28, Kor. 3, Wohn. 12. 1352

Perfekte Näherin
für Wäsche und Kleider sucht Stellung in Privathäusern. Neue Zarzewska-Straße 13, Wohn. 38, von 7—9 Uhr abends zu sprechen. 1572

Intelligente 1465
BONNE
(Deutsche) zu drei Kindern **gesucht.** Wulczanska Nr. 222, Wohn. 31.

Zuverlässige 3231
Männer
gesucht, in Stadt oder Dorf wohnend, einerlei welchen Berufes, zur Uebernahme eines Versandgeschäftes, das dauernd gute Existenz bei hohem Einkommen sichert. Wir brauchen nur verläßliche Leute, das andere besorgen wir. Reklame machen wir auf unsere Kosten. Kenntnisse, Kapital oder Laden nicht nötig. Auskunft kostenlos. Offerten unter „Z. 2060" bef. **Daube & Co., Cöln a. Rh.**

Uebertühre
Webereien, sowie Spul- und Treibmaschinen und montiere dieselben auch laut Vereinbarung u. s. w. Off. unter „J. K." an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. 1561

Zaginął kwit kaucyjny,
wydany przez Gazownię Łódzką na imię A. Krakowskiego w dniu 14 go lipca 1893 roku za Nr. 450 na rb. 20. 1580

Wohnungs-Angebote

4 Zimmer und Küche
mit sämtlichen Bequemlichkeiten zu vermieten Petrikauer Nr. 109, linke Offizine, II. Etage, zu erfahren b. Wächter oder Telefon 16—98 1561

Grosse
Keller
Zu vermieten. Andrzeja № 4, zu erfragen beim Stróż. 1559

3 Zimmer und Küche
mit sämtlichen Bequemlichkeiten, auch Gasbeleuchtung, 2 Eingängen. Poludniowa Nr. 3, im Fronthause, IV. Etage, per sofort zu vermieten. 1566

Eine Remise
zu vermieten. Passage Schulz 19. Zu erfahren beim Hauswächter. 1568

Ein elegantes Zimmer
mit besonderem Eingang und Bequemlichkeiten, auch Gasbeleuchtung, per sofort zu vermieten. Poludniowa-Straße 3, im Fronthause, 3. Etage. 1565

3 bis 5 Rubel täglich
kann jeder fähiger Agent vor ienen an einem sehr gangbaren Artikel, auch Wiederverkäufer für die Provinz der Petrikauer und Kalischer Gouv. Zu erfahren Widzewskastr. 42, Wohn. 20a, von 9—11 u. 3—7 Uhr abds. 1446

Das Mittel "Trayser" gegen Rheumatismus

und Gicht ist in allen Apotheken und Drogengeschäften erhältlich. Eine illustrierte Broschüre mit der genauen Beschreibung der obengenannten Krankheiten wird sofort nach Verlangen unentgeltlich gesch ickt. Bitte an adr.: M. E. Trayser, №227 Bangor House, Shoe Lane, London, England E. C. 1015



Kirchen-Gesang-Verein der St. Johannis-Gemeinde.
Dienstag, den 6. Februar, abends 9 Uhr
Singstunde
vorher ab 8 Uhr 1555
Monats-Sitzung.
Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Ein Laufbursche,
der deutsch sprechen und schreiben kann, Sohn achtbarer Eltern, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei M. Kahn, Dluga Nr. 17, vorm. von 9½—10½ nachm. von 3—5 Uhr. 1578

Wohnungs-Gesuche

Ein 1556
Fabriksraum
im Parterre von mindestens 10×30 Ellen wird **gesucht.** Off. sub „S. K." an die Exp. der Neuen Lodzer Zeitung.

Die beste Putzpomade


18650

Verloren
am Sonnabend auf der Grünen-, Wólczanska- oder Andrzeja-Straße ein **Damenportemonnaie,** enthaltend unter Anderem einen Herrensiegelring mit Monogramm „F. D." Der ehrliche Finder wird gebeten nur den Ring, der ein teures Andenken ist, **gegen Belohnung** Wólczanskastr. 41, W. 22 im II. Stock abzugeben. An Juweliere und Lombards sind Warnungen vor Ankauf ergangen. 1560

Ein Wechsel
auf 32 Rbl., ausgestellt von A. Blumenfeld, zahlbar am 10. März an die Ordre Moskowicz u. Lichtenstein, ist verloren gegangen. Erkläre denselben für ungültig und warne vor Ankauf.
1529 Moskowicz u. Lichtenstein, Petrikauerstr. Nr. 19.

Eine Anweisung
auf 789 Rbl. an die Ordre J. Kempinski, ausgestellt von B. Bacherowicz, Tomaschow, ist verloren gegangen. Erkläre dieselbe für ungültig und warne vor Ankauf 1575
J. Kempinski, Targowa Nr. 20.

Redakteur und Herausgeber A. Drewing
Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"